

Silber- und Bronzemedailles 2014 des CNRS

Das französische Centre national de la recherche scientifique hat kürzlich eine Reihe von Silber- und Bronzemedailles verliehen. Wir stellen hier einige der Empfänger vor.

Jean-François Carpentier (Universität Rennes 1) und **David Quéré** (ESPCI Paris Tech und École Polytechnique) erhielten Silbermedailles. Mit ihnen wird Forschung anerkannt, die national und international Beachtung fand. Carpentier studierte an der École Nationale Supérieure de Chimie de Lille und promovierte 1992 bei André Mortreux an der Universität Lille 1. Nach einem Postdoktorat beim Commissariat à l'énergie atomique et aux énergies alternatives (CEA) ging er 1993 als CNRS-Forscher an die Universität Lille 1; 1997–1998 verbrachte er bei Richard F. Jordan an der University of Iowa. 2001 wurde er Professor für Chemie an der Universität Rennes 1. Im Zentrum seiner Forschung steht die Organometallchemie der Elemente der Gruppen 2–6 und 12–14 im Hinblick auf die Polymerisationskatalyse und die homogene Katalyse, einschließlich der Addition von Wasserstoff-Element-Verbindungen, für die Synthese von Feinchemikalien. In der *Angewandten Chemie* hat er Yttriumkomplexe als Ringöffnungspolymerisationskatalysatoren vorgestellt.^[1] Carpentier gehört den Editorial Boards von *Chemistry—A European Journal* und dem *European Journal of Inorganic Chemistry* an.

Bronzemedailles gehen als Ermutigung an vielversprechende Nachwuchswissenschaftler. Neben den unten vorgestellten Personen wurde auch **Jalal Ghilane** (Universität Paris Diderot) damit geehrt.

Géraldine Dantelle (École Polytechnique, Palaiseau) schloss 2006 ihre Promotion bei Michel Mortier und Daniel Vivien am Laboratoire de Chimie de la Matière Condensée de Paris, Université Marie et Pierre Curie, ab. Danach war sie Postdoc bei G. Andrew D. Briggs an der University of Oxford (2006–2008) und bei Jean-François Roche am Laboratoire de Photonique Quantique et Moléculaire, École Normale Supérieure, Cachan (2008–2009). Anschließend ging sie als Chargée de Recherche des CNRS an die École Polytechnique. Sie arbeitet über anorganische lichtemittierende Materialien, speziell Lanthanoid-dotierte Oxidnanopartikel. In *Advanced Optical Materials* ist eine Arbeit von ihr über lumineszierende Sol-Gel-Filme erschienen.^[2]

Renaud Nicolaï studierte an der École Supérieure de Chimie Organique et Minérale und der Université Pierre et Marie Curie und promovierte sowohl 2008 bei Patrick Hémerly an letzterer Einrichtung als auch 2009 bei Krzysztof Matyjaszewski an der Carnegie Mellon University. Nach einem

Postdoktorat bei E. W. Meijer an der Technische Universität Eindhoven wurde er 2010 Maître de Conférences im Laboratoire Matière Moll et Chimie am ESPCI Paris Tech. Sein Forschungsinteresse gilt dem Makromolekül-Engineering, mit besonderer Betonung auf dem Design und der Entwicklung dynamischer organischer und Hybridmaterialien, z. B. Vitrimere. Er hat vor kurzem in einem Concept-Artikel in *Chemistry—A European Journal* über dispergierbare Kohlenstoffnanoröhren geschrieben.^[3]

Yann Pellegrin (Universität de Nantes) promovierte im Jahr 2004 bei Ally Aukauloo an der Université Paris-Sud 11. Danach ging er als Postdoc zu Robert J. Forster und Tia E. Keyes an das National Centre for Sensor Research, Dublin City University, und 2007 wurde er Chargé de Recherche des CNRS in der Gruppe von Fabrice Odobel an der Université de Nantes. Zu seinen Forschungsthemen gehören die künstliche Photosynthese und farbstoffsensibilisierte Solarzellen, über die er auch in *ChemSusChem* geschrieben hat.^[4]

Fabrice Pointillart (Universität Rennes 1) studierte an der Université Pierre et Marie Curie, Paris, und promovierte dort 2005 bei Michel Verdaguer und Cyrille Train. Nach einem Postdoc-Aufenthalt bei Dante Gatteschi und Roberta Sessoli an der Università degli Studi di Firenze wurde er 2007 Chargé de Recherche des CNRS am Institut des Sciences Chimiques de Rennes, Université de Rennes 1. Im Zentrum seiner Forschung stehen molekulare multifunktionelle Materialien mit auf Tetrathiafulvalen basierenden Liganden wie der ferromagnetische Dysprosiumkomplex, den er jüngst im *European Journal of Inorganic Chemistry* vorgestellt hat.^[5]

David Touboul (Institut de Chimie des Substances Naturelles; ISCN) studierte an der École Normale Supérieure de Cachan und promovierte 2006 bei Olivier Laprévotte und Alain Brunelle an der Université d'Evry Val d'Essonne. Anschließend war er Postdoc bei Renato Zenobi an der ETH Zürich, und 2008 wurde er Chargé de Recherche des CNRS. Er hat ein Kapitel über laserunterstützte Massenspektrometrie für das *Handbook of Spectroscopy* verfasst.^[6]

Albrecht-Kossel-Preis für Roland Lill

Roland Lill (Universität Marburg) erhält den erstmals verliehenen Albrecht-Kossel-Preis, den die GDCh eingerichtet hat, um explizit hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Biochemie zu würdigen. Lill studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und promovierte dort 1985 bei Wolfgang Wintermeyer und Hans Georg Zachau. Nach Postdoktoraten an der LMU (1986–1987) und bei William T. Wickner an der University of California in Los Angeles (1987–

Vorgestellt ...



J.-F. Carpentier



G. Dantelle



R. Nicolaï



Y. Pellegrin



F. Pointillart



D. Touboul



R. Lill



P. R. Wich



F. M. Bickelhaupt

1989) kehrte er als Forschungsassistent zu Walter Neupert an die LMU zurück; 1995 beendete er dort seine Habilitation. 1996 ging er an die Universität Marburg, an der er 2008 ordentlicher Professor wurde. Sein Interesse gilt der Biosynthese von Eisen-Schwefel-Clustern (worüber er einen Kurzaufsatz in *ChemBioChem* veröffentlicht hat^[7]) und ihrer Insertion in die Proteine eukaryotischer Zellen.

Innovationspreis in medizinisch/ pharmazeutischer Chemie für Peter R. Wich

Peter R. Wich (Universität Mainz) erhielt den Innovationspreis in medizinisch/pharmazeutischer Chemie, der von der Fachgruppe Medizinische Chemie der GDCh gemeinsam mit der Fachgruppe Pharmazeutische/Medizinische Chemie der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPHG) für herausragende Forschung in diesem Bereich verliehen wird. Wich studierte an der Universität Würzburg und promovierte dort 2009 bei Carsten Schmuck. Nach einem Postdoc-Aufenthalt bei Jean M. J. Fréchet an der University of California in Berkeley wurde er 2012 Juniorprofessor an der Universität Mainz. Derzeit beschäftigt er sich vor allem mit der Entwicklung dynamischer Biomaterialien in Form multifunktionaler und biokompatibler Polymerplattformen für den Transport von niedermolekularen Wirkstoffen, Proteinen und DNA/RNA. In der *Angewandten Chemie* hat er über die Enzyminhibierung durch tetravalente Liganden berichtet.^[8]

F. Matthias Bickelhaupt in die Königliche Holländische Wissenschaftsgesellschaft gewählt

F. Matthias Bickelhaupt (Vrije Universiteit (VU) Amsterdam und Radboud Universiteit Nijmegen) wurde in die Koninklijke Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen (KHMW) aufgenommen. Bickelhaupt studierte an der VU Amsterdam und promovierte 1993 an der Universiteit van Amsterdam bei Nico M. M. Nibbering und Evert Jan Baerends. 1993–1997 war er Postdoc bei Paul von Ragué Schleyer (damals Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Tom Ziegler (University of Calgary), Roald Hoffmann (Cornell

University) und Evert Jan Baerends (VU Amsterdam). 1997–1999 habilitierte er sich an der Universität Marburg, und 1999 ging er an die VU Amsterdam, an der er jetzt ordentlicher Professor ist. Seit 2012 ist er zudem Extraordinarius an der Radboud Universiteit Nijmegen. Sein Interesse gilt der Entwicklung chemischer Theorien und Methoden für das rationale Design von Molekülen, Nanostrukturen und Materialien sowie chemischer Prozesse, die zu diesen Verbindungen führen, und das auf der Grundlage der Quantenmechanik und anspruchsvoller Computersimulationen. In *ChemPhysChem* ist eine Arbeit von ihm über Computerstudien zu rhodiumkatalysierten Reaktionen erschienen^[9a] und in *ChemistryOpen* eine über die Konkurrenz zwischen E2 und S_N2.^[9b] Bickelhaupt gehört den Editorial oder Advisory Boards von *Chemistry—An Asian Journal*, *Chemistry—A European Journal* und *ChemistryOpen* an.

- [1] C. G. Jaffredo, Y. Chapurina, S. M. Guillaume, J.-F. Carpentier, *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 2725; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 2687.
- [2] L. Devys, G. Dantelle, A. Revaux, V. Kubyskyi, D. Paget, H. Benisty, T. Gacoin, *Adv. Opt. Mater.* **2014**, *2*, 81.
- [3] C. Soulié-Ziakovic, R. Nicolaÿ, A. PrevotEAU, L. Leibler, *Chem. Eur. J.* **2014**, *20*, 1210.
- [4] J. Warnan, L. Favereau, F. Meslin, M. Severac, E. Blart, Y. Pellegrin, D. Jacquemin, F. Odobel, *ChemSusChem* **2012**, *5*, 1568.
- [5] F. Pointillart, S. Golhen, O. Cador, L. Ouahab, *Eur. J. Inorg. Chem.* **2014**, DOI: 10.1002/ejic.201402181.
- [6] D. Touboul, R. Zenobi in *Handbook of Spectroscopy*, 2. Aufl. (Hrsg.: G. Gauglitz, D. S. Moore), Wiley-VCH, Weinheim, **2014**.
- [7] J. Balk, R. Lill, *ChemBioChem* **2004**, *5*, 1044.
- [8] P. R. Wich, C. Schmuck, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 4207; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 4113.
- [9] a) L. Orian, M. Swart, F. M. Bickelhaupt, *ChemPhysChem* **2014**, *15*, 219; b) L. P. Wolters, Y. Ren, F. M. Bickelhaupt, *ChemistryOpen* **2014**, *3*, 29.

DOI: 10.1002/ange.201405826

In dieser Rubrik berichten wir über Auszeichnungen aller Art für Chemiker/innen, die mit der *Angewandten Chemie* und ihren Schwesterzeitschriften als Autoren und Gutachter besonders eng verbunden sind.